



Windhorse Projekt Frankenthal

Verein zur Förderung psychischer Gesundheit und ganzheitlicher Therapie psychotischer Leidensformen

Welches sind unsere Wurzeln?

Von unserem Krankheitsverständnis beziehen wir uns auf der einen Seite auf den Psychiater Edward M. Podvoll. Dieser geht davon aus, dass selbst ein chronisch psychisch kranker Mensch gesunde Anteile und klares Bewusstsein hat („Geistesblitze“). Diese Klarheit, die auch in stark psychotischen Phasen auftaucht, nennt er „Inseln der Klarheit“.

Ergänzend dazu basiert unsere Arbeit auf dem Konzept veränderter Wachbewusstseinszustände (Dittrich et. Al.)¹. Die Inhalte der Psychosen machen in der Biographie des Klienten einen Sinn; wir nehmen diese ernst und unterstützen die Klienten, diese Zustände in den Alltag besser integrieren zu können.

Wer ist unser Klientel?

Wir betreuen Menschen mit veränderten Bewusstseinszuständen, die sie nicht oder nur sehr schwer kontrollieren können. Speziell arbeiten wir mit Menschen, die nicht in einer Einrichtung (Heim oder Wohngemeinschaft) leben können oder möchten, oder wenn betreutes Wohnen nicht ausreicht.

Wir arbeiten mit Menschen in schwierigsten Krankheitsphasen und bieten auch Betreuungen an bei progredient (verschlimmernden) Verläufen. Patienten², bei denen keine spürbare Verbesserung eintritt, werden, solange sie es wünschen, trotzdem weiter betreut. Die Betreuung kann von unserer Seite aus prinzipiell auch dann fortgeführt werden, wenn der Betroffene in ein komplementäres Hilfesystem wechselt. Aus therapeutischer Sicht halten wir es für sehr wichtig, so wenig Beziehungsabbrüche wie möglich zu kreieren, da diese in der Biographie der meisten Patienten sehr häufig sind.

¹ Ein veränderter Wachbewusstseinszustand wird nach Dittrich charakterisiert durch das Auftreten mindestens einer der folgenden Merkmale: 1). Ozeanische Selbstentgrenzung (meist erlebt als paradiesische Zustände), 2). Angstvolle Ich-Auflösung, 3). Visionäre Umstrukturierung (z.B. optische Phänomene)

² Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir im gesamten Text auf die weibliche Form.

Wer sind wir?

Wir sind ein multiprofessionelles Team bestehend aus Psychiatern, Psychologen, Sozialarbeitern, Heilpraktikern, Psychotherapeuten und Menschen aus fachfremden Berufen. Indem wir ein möglichst breites Band an menschlichen Kontakten widerspiegeln, ermöglichen wir eine gesunde Integration in die Gesellschaft. Außerdem sind ehemals Betroffene (=Psychose-Erfahrene) in unsere Arbeit integriert, indem sie nach längerfristiger Stabilisierung (mind. 3 Jahre) auch als Betreuende in einem Team oder in beratender Funktion mitarbeiten bzw. für andere Tätigkeiten im Verein (z.B. Büro) eingesetzt werden. Dies fördert einerseits die soziale Integration dieser Menschen und trägt andererseits zu einem verständnisvollen Dialog mit den akut Betroffenen bei und gibt ihnen eine Perspektive.

Was sind unsere Ziele?

Da wir psychotische Zustände als veränderte Bewusstseinsform begreifen, wollen wir die Menschen unterstützen, diese besser zu kontrollieren, zu reduzieren und in den Alltag zu integrieren. Die Betroffenen entwickeln mehr Struktur und Selbständigkeit. Dadurch soll das Leiden, das diese Bewusstseinszustände hervorrufen, gemildert werden und auf eine Heilung hingearbeitet werden.

Wie arbeiten wir?

Wir bieten ein Netzwerk an Begleitung durch ein Team an. Dadurch kann in Krisenzeiten eine engmaschigere und zeitlich flexible Betreuung erfolgen. Darüber hinaus koordinieren wir die verschiedenen Hilffsysteme und beziehen bei Bedarf die Familie mit ein.

Dadurch sind wir in der Lage, intensive Einzelbetreuungen in stabilen Beziehungen mit konstanten Bezugspersonen zu gewährleisten. Ein Team besteht in der Regel aus 3 Personen. Innerhalb der Kleinteams sind Austausch und koordinierende Gespräche unerlässlich.

Wir haben regelmäßige Mitarbeitertreffen unter fachärztlicher Supervision; die individuellen Maßnahmen werden im Team abgesprochen. Alle Betroffene werden regelmäßig fachärztlich betreut und bei Bedarf medikamentös versorgt.

Darüber hinaus wünschen wir uns eine ergänzende Therapie, damit ein professionellen Rahmen besteht, in dem sich die Klienten intensiv mit sich auseinandersetzen können.

Im Zentrum unseres Hilffsystems steht der Klient, der in seiner Alltagsbewältigung individuell unterstützt wird. Mittelpunkt unserer Arbeit ist deshalb genau das, was der Betroffene in diesem Moment am dringendsten benötigt. Wir versuchen auf die wirklichen Bedürfnisse dieser Person einzugehen. Die von Podvoll vorgeschlagene optimale Betreuungszeit von 3 Stunden halten wir in der Regel ein; im Einzelfall können auch andere Zeiten vereinbart werden.

Während jeder Betreuung achten wir auf die o.g. „Inseln der Klarheit“, die jeder noch so sehr psychotische Patient immer wieder zeigt. Diese geben uns Aufschlüsse über den Heilungsweg.

Wir bieten den Betroffenen zuerst unser professionelles soziales Netz, dann versuchen wir weitere soziale Beziehungen aus- bzw. aufzubauen. Unsere Arbeit ist ressourcenorientiert und versucht die Menschen anhand ihrer vorhandenen Fähigkeiten wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Wir helfen ihnen, einen Platz zu

finden, an dem sie weder über- noch unterfordert sind. Wir arbeiten gemeinsam mit dem Klienten an einem realistischen Selbstbild. Auch regen wir an, dass sich Betroffene untereinander unterstützen. Ergänzend zur Einzelbetreuung bieten wir in einer heilsamen Umgebung Gruppenangebote an. Hier unterstützen und fördern wir die kreativen und lebenspraktischen Seiten der Betroffenen, indem wir gemeinsam kochen, Musik machen, und malen...

Wie sichern wir unsere Qualität?

Es finden regelmäßige interne und externe Fortbildungen der Mitarbeiter statt. Diese umfassen theoretische Inhalte, die z.B. über die verschiedenen Krankheitsbilder aufklären. Außerdem werden praktische Übungen durchgeführt, wie Achtsamkeitsmeditationen oder Selbsterfahrungen in veränderten Bewusstseinszuständen. Im Rahmen der Fortbildungen setzen wir uns auch kritisch mit der Dynamik im Team auseinander. Die Reflexion unserer praktischen Arbeit ist Gegenstand der Mitarbeitertreffen.

Wir arbeiten zur Zeit an der Erstellung unseres Leitbildes.

Wer sind unsere Bezugssysteme?

Wir versuchen ganz im Sinne der Forderungen des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie die Betroffenen selbst als Experten für ihre Erkrankung anzuerkennen, indem wir den partnerschaftlichen Dialog fördern, was längerfristig zu mehr Selbstvertrauen und Selbstverständnis im Leben mit der Erkrankung führt und so zu einer ganzheitlichen Gesundheit beitragen kann.

Welche Kosten berechnen wir?

Unsere Arbeit trägt sich durch „Mischkalkulation“. Unser Stundensatz beträgt z. Zt. 34 €/Std./Einzelbetreuung. In diesen Kosten ist die Teilnahme an Gruppenangeboten enthalten, sowie die Aufwandsentschädigung für Koordinationsaufgaben, Telefonate, Fahrtkosten, Dokumentation, Hilfeplankonferenzen u.ä. enthalten.

Kriseninterventionen (auch telefonisch) werden nach tatsächlichem geleistetem Zeitaufwand abgerechnet.

Der Klient erhält von uns monatlich eine Rechnung. Im Falle einer Abtretungserklärung rechnen wir direkt mit dem örtlichen Kostenträger (Sozialamt) ab.